



im Kreistag des Landkreis Hildesheim

Herrn Landrat
Olaf Levonen

o. V. i. A.

Hildesheim, 5.7.2021

Aufnahme TOP "Aufsuchende Impf-Aktion"- KA am 12.7.2021 und Kreistag am 15.7.2021

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir stellen zum TOP „Aufsuchende Impf-Aktion“ für die Sitzung des KA am 12.7.2021 und des Kreistages am 15.7.2021 folgenden Antrag:

Der Kreistag bittet die Verwaltung eine Impfkation für sozial Benachteiligte, Menschen mit Kommunikations-, Mobilitäts- oder anderen Hemmnissen, die sich auf die Impfquote auswirken zu organisieren. Hierbei soll die lokale Zivilgesellschaft eingebunden werden, insbesondere zur Betreuung der Impfwilligen.

Hierzu soll die Kreisverwaltung

- Zusammen mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Quartiere identifizieren die, entsprechend der o.A. Kriterien, für eine Impfkation in Betracht kommen.
- Die Beteiligten der Impfkation (Impfteam, Zivilgesellschaft, Streetworking) vernetzen.
- Die Räumlichkeiten für die Aktion z.B. über lokale Kirchengemeinden, Moschee- oder Sportvereine organisieren.
- Den Impfstoff, vorzugsweise Impfstoff der nur einen Impftermin benötigt, bestellen oder über die niedergelassene Ärzt*innen oder Apotheker*innen bestellen lassen.
- Die eigentliche Impfkation organisieren oder unterstützen.

Der Ausschuss 4 soll zeitnah über die laufenden Maßnahmen und ihre Umsetzung informiert werden.

Begründung:

Bei allen bisherigen Impfkationen, sei es über die Impfzentren des Landes, die Sonderaktionen der Sozialverbände oder über niedergelassene oder Betriebsärzt*innen wurden sozial Benachteiligte Menschen drastisch benachteiligt. Wer aus Sprachproblemen nicht per Telefon zu einem Impftermin im Impfzentrum kam, wer mangels Auto nicht zu einer Impfung bei einer

Sonderaktion kam oder wer keinen Hausarzt oder Hausärztin hat, der wurde bisher vergessen. Auch die Problematik der Organisation der Zweitimpfung ist relevant. Hier müssen viele Menschen termingenau zu einer weiteren Injektion erscheinen.

Hieraus ergibt sich ein dringender Handlungsbedarf.

Zugleich ist die Zivilgesellschaft, bestehend aus Stadtteilvereinen, Kirchengemeinden und anderen Vereinen, Bahnhofsmision, sowie Streetworker*innen, bereit ehrenamtlich Menschen die geimpft werden könnten zu besuchen, die notwendigen Formulare auszufüllen und konkret zu den Terminen zu geleiten. Die Zivilgesellschaft kann aber nicht die formale Organisation übernehmen, diese Aufgabe muss von geeigneter Stelle geschehen. Wir halten die Kreisverwaltung hierfür die geeignetste Institution.

Entsprechende Aktionen hat es schon gegeben, z.B. in Essen, Herne, Mülheim (<https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/mobile-impaktion-in-essen-100.html>).

Mit freundlichen Grüßen

gez. Holger Schröter-Mallohn
Fraktionsvorsitzender

f.d.R.

Klaus Schäfer
Fraktionsgeschäftsführer